

Aus Nippes in die weite Welt

Op jöck, aber richtig: Joachim von Loeben hat aller Herren Länder bereist

Wenn einer überall war - also wirklich: überall! -, welchen Ort würde er noch einmal besuchen wollen? Joachim von Loeben muss nicht lange überlegen.

Von Steffi Machnik

„Französisch-Polynesien“, sagt der weit gereiste Nippeser. „Und Tonga in der Südsee!“ Immerhin war er nicht der erste Kölner dort – auch die Volksschauspielerin Trude Herr liebte den Südpazifik. Nach mehr als einem Jahr op jöck ist Joachim von Loeben mit seiner Frau Marisa seit Jahresbeginn wieder zurück. In 54 Wochen hat er 73 Länder bereist, davon 53 zum ersten Mal.

Wie ist es, nach so einer langen Zeit zurückzukommen? „Die Realität Anfang Januar war nass und frostig. Selbst in Island, unserer letzten Station, war es wärmer“, erzählt der 55-jährige Jurist, Weltenbummler und Fachmann für Auszeiten. Viel Zeit zum Aufarbeiten blieb ihm nicht. Drei Tage nach der Rückkehr begann der neue Alltag bei einem Dienstleister für Bildungsangebote.

Der gebürtige Hildesheimer stammt aus einem konservativen Elternhaus. Was treibt ihn an, alle Länder der Welt bereisen zu wollen? „Ein Grund war sicherlich, aus einem vorgezeichneten Leben mit Karriere und Familie auszubrechen, um zu begreifen, dass es noch andere Ziele gibt, andere Kulturen und andere Menschen. Ich wollte erfahren, was möglich ist, wenn man nur den ersten Schritt wagt.“

Seine erste große Reise führte von Loeben 2004 nach Kapstadt - auf dem Motorrad.



Joachim von Loeben: Weltkarte an der Wand, Erinnerungen im Kopf.

Foto: S. Machnik

„Bis dahin konnte ich das gar nicht“, erzählt er. „Aber ich hatte Lust dazu, bin losgedüst, und nach 500 Kilometer im Sudan durch Sand konnte ich es.“ Einen Monat verbrachte er in Libyen. „Ein Traum von einem Reiseland. Die Menschen dort waren sehr nett und hilfsbereit. Ich habe in dieser Zeit nur einen einzigen Touristen getroffen.“

In den vergangenen Jahren habe sich das Reisen verändert, sagt von Loeben. „Vor 20 Jahren war ich in Afrika ohne GPS unterwegs, nur mit Landkarten. Heute lässt sich alles per Handy buchen.“ Eine Folge ist der Overtourism – zu viele Touristen an beliebten Sehenswürdigkeiten.

Joachim von Loeben fährt auch dorthin, wo niemand hin will. Er war in Nordkorea und im Jemen, einem der gefährlichsten Reiseländer der Welt. Neben seinen mehrjährigen Unternehmungen wie seiner zweiten Auszeit, die ihn von 2007 bis 2009 unter anderem nach Nord- und Südamerika sowie für vier Monate nach Indien führte, war

er immer wieder als Reisebegleiter für die Kölner Firma Djoser engagiert.

2025 besuchte er die Länder entlang der Seidenstraße sowie Simbabwe, Botswana und Namibia in Südwestafrika. „Für meine Reisen habe ich meine private Altersvorsorge aufgebraucht. Vielleicht tut es mir später mal leid, aber ich lebe jetzt.“ Dabei hat es der Weltreisende gar nicht darauf angelegt, den Fuß in wirklich alle Länder der Erde zu setzen. „2024 hatte ich 140 Länder bereist und dachte, ich könnte es schaffen.“

Wenn jemand alle 193 Länder bereist hat, stellt sich natürlich die Frage, ob er irgendwo lieber leben würde als in Nippes? „Bora Bora hat zwar schöne Strände, aber Köln hat Kultur, den CSD, bald ein runderneueres Theater- und Opernhaus und den Effzeh. Das hält mich hier. Ich kann mir eher vorstellen, den Sommer in Deutschland zu verbringen und den Winter in der Sonne.“

www.joachim-vonloeben.de



Kallia's Köstlichkeiten - Ihr beliebter Treffpunkt in Riehl

Barrierefrei mit Platz zum Feiern von 4 bis zu 100 Personen

Für große und kleine Familienfeste, für Klassentreffen und Vereinsversammlungen, für große und kleine Eigentümerversammlungen, für Seminare und Workshops oder für ein kleines-feines Diner mit den besten Freunden.

Kallia's Köstlichkeiten im Blumengroßmarkt • Barbarastraße 69 • 50735 Köln
Telefon 0171 / 128 03 00 • www.kalliaskoestlichkeiten.com
Geöffnet Mo-Sa 4-12 Uhr • Und nach Vereinbarung

